

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 46.

Montag den 26. Februar 1866.

(45—3)

Nr. 1187.

## Kundmachung

in Betreff der  
Ausfolgung neuer Kuponsbogen zu den siebenbürgi-  
schen Grundentlastungs-Obligationen.

Am 1. Juli 1866 ist der letzte der den sieben-  
bürgischen Grundentlastungs-Obligationen beige-  
gebenen Kupons fällig und es tritt die Nothwen-  
digkeit ein, diese Obligationen mit neuen Kupons-  
bogen zu versehen.

In Bezug auf die Hinausgabe dieser neuen  
Kuponsbogen werden folgende Bestimmungen zur  
allgemeinen Kenntniß gebracht:

1. Die Ausgabe der neuen Kuponsbogen hat  
am 1. Juli 1866 zu beginnen.

2. Die Kuponsbogen können nicht nur bei der  
Grundentlastungsfonds-Kasse in Hermannstadt, son-  
dern auch in Wien bei der II. Abtheilung der k. k.  
Staats-Zentralkasse (Staats-Depositenkasse), dann  
bei den als Grundentlastungsfonds-Kassen fungieren-  
den landesfürstlichen, beziehungsweise landschaftli-  
chen Kassen in Linz, Salzburg, Graz, Klagenfurt,  
Laibach, Innsbruck, Prag, Brünn, Troppau,  
Görz, Triest, Parenzo, Lemberg, Krakau, Czer-  
novitz, Osen und Ugram, endlich bei der k. k.  
Landeshauptkasse in Temesvar, bei den k. k. Filial-  
kassen in Pressburg, Dedenburg, Kaschau und bei  
der k. k. Sammlungskasse in Großwardein behoben  
werden.

3. Wollen die Kuponsbogen vom 1. Juli  
1866 ab bei der Grundentlastungsfonds-Kasse in  
Hermannstadt behoben werden, so sind zu diesem  
Behufe die Original-Schuldverschreibungen bei  
dieser Kasse zu produzieren, und dieselbe wird, wenn  
gegen die Ausfolgung der Kuponsbogen kein An-  
stand obwaltet, selbe gegen ungestempelte Empfangs-  
bestätigung ausfolgen, zugleich aber die geschehene  
Erfolgung auf den Obligationen ersichtlich machen.

4. Wenn die Kuponsbogen bei einer der  
übrigen im Absatz 2 bezeichneten Kassen erhoben  
werden wollen, so sind vom 1. Juli 1866 ab  
die Original Obligationen mittelst einer in triplo  
beizubringenden Consignation bei jener Kasse zu  
überreichen, bei welcher die Erhebung der Kupons  
beabsichtigt wird. Diese Kasse wird den Obligationen  
die Anmeldungsklausel aufdrücken, dieselben der

Partei zurückstellen, sich sodann wegen Ueberkom-  
mung der Kuponsbogen an die Grundentlastungsfonds-Kasse in Hermannstadt wenden, und wenn  
kein Anstand obwaltet, die Kupons nach deren  
Einslangen der Partei gegen abermalige Produzi-  
zung der Original-Obligationen, dann gegen Bei-  
bringung einer ungestempelten Empfangsbestäti-  
gung und gegen Vergütung der für die Uebersen-  
dung entfallenden Gebühr ausfolgen, nachdem die  
Erfolgung auf den Obligationen ersichtlich ge-  
macht wurde

Die Gebühr wird für jede Sendung, nebst der  
unveränderlichen Grundtaxe von 15 Kreuzern, mit  
der Hälfte des tarifmäßigen Werthporto bemessen.

5. Jene Parteien, welche die Kuponsbogen  
bei der Staats-Depositenkasse in Wien (Singer-  
straße, Bankgebäude) zu erheben wünschen, kön-  
nen sich übrigens bei der letzteren schon innerhalb  
des Zeitraumes vom 1. Februar bis Ende April  
1866 unter Beibringung der Original-Obligationen  
und einer einfachen Consignation anmelden.

Die Anmeldung während dieses  
Zeitraumes enthebt von der Zahlung  
der ad 4 erwähnten Gebühr, und beginnt  
die Ausfolgung der Kuponsbogen hinsichtlich der  
im obigen Zeitraume erfolgten Anmeldungen gegen  
abermalige Beibringung der Original-Obligationen  
und einer ungestempelten Empfangsbestäti-  
gung am 1. Juli 1866.

Erfolgt die Anmeldung nicht in den oben ge-  
nannten drei Monaten, so finden vom 1. Juli  
1866 an die ad 4 angeführten Bestimmungen  
Anwendung.

6. Hinsichtlich jener Obligationen, welche bei  
der priv. österr. Nationalbank in Wien oder deren  
Filialen verpfändet oder deponirt sind, wird die  
Nationalbank, beziehungsweise deren Filiale, wenn  
die Partei bei derselben darum ansucht, die Er-  
hebung der neuen Kupons selbst veranlassen.

7. Behufs der Erlangung der Kuponsbo-  
gen zu jenen Obligationen, welche sich bei den Wai-  
senkommissionen, beziehungsweise bei den Waisen-  
ämtern und in gerichtlicher Aufbewahrung befin-  
den, bleibt es in der Regel den betreffenden Ver-  
mögensverwaltern, welchen sonst auch die einzelnen  
Kupons zur Verfallszeit ausgefolt werden, über-  
lassen, sich die zeitweilige Erfolgung der deponir-

ten Obligationen zum Zwecke der Kuponsbogen-  
Erhebung, beziehungsweise Anmeldung zu erwie-  
ken; nur bezüglich jener, namentlich in Sieben-  
bürgen deponirten Obligationen, von welchen die  
verwahrenden Aemter die einzelnen Kupons zur  
Verfallszeit sonst selbst zu realisiren pflegen, haben  
sich diese Aemter wegen Erlangung der Kupons-  
bogen unter Beibringung der Original-Obligationen  
an die Grundentlastungsfonds-Kasse in Her-  
mannstadt zu wenden.

8. Die Blanquetten zu den Consignationen  
werden bei den betreffenden Kassen unentgeltlich  
verabfolgt.

Von der k. siebenbürgischen Hofkanzlei.

(51—1)

Nr. 1182.

## Kundmachung.

Die Losung für die bevorstehende Heeres-  
ergänzung wird für den Stadtbezirk Laibach  
am 15. März 1866,  
Vormittags 9 Uhr, im städtischen Rathssaale vor-  
genommen werden.

Hierzu werden die Stellungspflichtigen der  
aufgerufenen drei Altersklassen, d. i. die in den  
Jahren 1845, 1844 und 1843 geborenen Jün-  
glinge, und deren Vertreter mit dem Beisahe vor-  
geladen, daß in ihrer Abwesenheit die Losungszettel  
durch einen Stellvertreter gezogen werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 22. Februar 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. H. Costa.

(46b—2)

Nr. 1754.

## Kundmachung.

Wegen Sicherstellung des Service-Bedarfes  
für die Station Laibach im Subarrendirungs-  
wege, vom 1. Mai 1866 angefangen, wird  
am 7. März 1866,  
Vormittags 10 Uhr, in der Kanzlei der k. k.  
Verpflegungs-Magazins-Verwaltung zu Laibach eine  
öffentliche Lizitation mittelst schriftlicher Offerte  
stattfinden.

Näheres über diese Behandlung in der in  
Nr. 41 vom 20. Februar 1866 dieser Zeitung  
enthalteten Kundmachung.

Laibach, am 14. Februar 1866.

k. k. Militär-Verpflegungs-Magazins-  
Verwaltung.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 46.

(366—2)

Nr. 6035.

## Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Seba-  
stian Sedei von Dolon, Jakob Mesi-  
sajedeč von Brod, Kasper Mesi-  
sajedeč von Brod, Mathias Mele von  
Unterloitsch, Valentin Dreö von  
Laibach, Johann Minseg von Unter-  
loitsch, Andreas Stander von Planina,  
Michael Skočir von Wippach, Georg  
Mlaker von Kranice, Barthelmä  
Jerina von Unterloitsch, Barthelmä  
Frank von Brod, Anna Deušak geb.  
Melle.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina  
als Gericht werden die unbekannt wo be-  
findlichen Sebastian Sedei von Dolon,  
Jakob Mesi-sajedeč von Brod, Kasper Mesi-  
sajedeč von Brod, Mathias Mele von  
Unterloitsch, Valentin Dreö von  
Laibach, Johann Minseg von Unter-  
loitsch, Andreas Stander von Planina, Michael Skočir  
von Wippach, Georg Mlaker von Kranice,  
Barthelmä Jerina von Unterloitsch,  
Barthelmä Frank von Brod, Anna Deušak geb.  
Melle, hiermit erinnert:

Es habe Franziska Jerina von Brod  
wider dieselben die Klage auf Versähr-  
und Erloschenerklärung einiger für diesel-  
ben auf der Realität sub Ntf. Nr. 130,  
119/12, 133/1, 194/1, 67/1 und Urb.  
Nr. 42 ad Leitsch intabulirten Forderungen  
sub praes. 14. November 1865,  
Z. 6035, hieramt eingebracht, worüber

zur ordentlichen mündlichen Verhandlung  
die Tagssitzung auf den  
2. Mai 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29  
a. G. O. angeordnet und den Gezählten  
wegen ihres unbekannten Aufenthaltes  
Herr Josef Brus von Unterloitsch als  
Curator ad actum auf ihre Gefahr und  
Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende  
verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit  
selbst zu erscheinen oder sich einen anderen  
Sachwalter zu bestellen und anher-  
namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-  
sache mit dem aufgestellten Curator  
verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht,  
am 29. Dezember 1865.

(365—2) Nr. 5965.  
Erinnerung  
an den unbekannt wo befindlichen Georg  
Modic von Oblak und dessen allfällige  
Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina  
als Gericht wird dem unbekannt wo be-  
findlichen Georg Modic von Oblak und  
dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hier-  
mit erinnert:

Es habe Anton Melle von Birknitz  
wider dieselben die Klage auf Versähr-  
und Erloschenerklärung der für dieselben  
auf der Realität sub Ntf. Nr. 324/6 ad  
Haasberg mit dem Schultschein vom  
6. Dezember 1811 intabulirten Forderung

von 86 fl. C. M. sub praes. 11. No-  
vember 1865, Z. 5965, hieramt einge-  
bracht, worüber zur summarischen Ver-  
handlung die Tagssitzung auf den  
2. Mai 1866,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhange des  
§. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober  
1845 angeordnet und den Gezählten we-  
gen ihres unbekannten Aufenthaltes Franz  
Schweiger von Tschernembl als Curator  
ad actum auf ihre Gefahr und Kosten be-  
stellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende  
verständigt, daß sie allenfalls zu rechter  
Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen  
anderen Sachwalter zu bestellen und anher-  
namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-  
sache mit dem aufgestellten Curator  
verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Ge-  
richt, am 20. Oktober 1865.

(425—2) Nr. 316.

eingebraucht, worüber zur summarischen Ver-  
handlung die Tagssitzung auf den  
2. März 1866.

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18  
der allh. Entschließung vom 18. Oktober  
1845 angeordnet und den Gezählten we-  
gen ihres unbekannten Aufenthaltes Franz  
Schweiger von Tschernembl als Curator  
ad actum auf ihre Gefahr und Kosten be-  
stellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende  
verständigt, daß sie allenfalls zu rechter  
Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen  
anderen Sachwalter zu bestellen und anher-  
namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-  
sache mit dem aufgestellten Curator  
verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Ge-  
richt, am 20. Oktober 1865.

(340—2) Nr. 6296.

## Erinnerung

an die Verlassenschaft des Josef Sto-  
nitsch.

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl  
als Gericht wird der Verlassenschaft des  
Josef Stonitsch hiermit erinnert:

Es habe Margaretha Maletitsch von  
Karlstadt wider dieselbe die Klage auf  
Zahlung eines Betrages von 42 fl. 99 kr.  
c. s. c. sub praes. 28. September 1865, Z. 6296, hieramt

Bon dem k. k. Bezirksamt Stein als  
Gericht wird dem Johann Kleinlercher von Dom-  
schale, respektive dessen Erben, unbekannten  
Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Herr Dr. Josef Suppan von  
Laibach wider dieselben die Klage auf  
Zahlung eines Betrages von 42 fl. 99 kr.  
c. s. c. sub praes. 17. Jänner 1866,  
Z. 316, hieramt eingebracht, worüber

zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

4. April 1866,  
früh 9 Uhr, angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Kronabichlvoogl, k. k. Notar in Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernamhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 18. Jänner 1866.

(339—3) Nr. 7551.

### Erinnerung

an Johann Meichen von Grodez.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird dem Johann Meichen von Grodez hiermit erinnert:

Es habe Mathias Kobetisch von Grodez wider denselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes eines Weingartens sub praes. 18. November 1865, Z. 7551, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

2. März 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Snediz von Lusenthal als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernamhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 19. November 1865.

(341—3) Nr. 7842.

### Erinnerung

an Josef Schmalzel von Möcile Nr. 13.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird dem Josef Schmalzel von Möcile Nr. 13 hiermit erinnert:

Es habe Georg Schuster von Altenmarkt wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 32 fl. 97 kr. ö. W. c. s. c. sub praes. 1. Dezember 1865, Z. 7842, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

2. März 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes der Peter Sierbenz von Altenmarkt als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernamhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 2. Dezember 1865.

(271—3) Nr. 7069.

### Erinnerung

an die unbekannten Prätendenten als Ge-  
klagte.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird den unbekannten Prätendenten als Geklagten hiermit erinnert:

Es haben Katharina Sterle und Josef Kastelz, Bormünder des minderj. Anton Sterle von Prem, wider dieselben die Klage auf Errichtung der Realität sub Urb. Nr. 30 ad Grundbuch Prem sub praes. 7. Dezember 1865, Z. 7069, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

2. März 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. O. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Blas Gelbar von Prem als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anbernamhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 28. Dezember 1865.

(315—3) Nr. 683.

### Erinnerung

an Paul Hribar von Dobeuc, jetzt unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach als Gericht wird dem Paul Hribar von Dobeuc, jetzt unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Georg Urbais von Hrošnig wider denselben die Klage auf Zahlung einer rückständigen Schuldb von 21 fl. 22 kr. c. s. c. sub praes. 23. April 1864, Z. 683, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

27. April 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Geklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Georg Hribar von Dobeuc als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernamhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Ratschach als Gericht, am 20. Dezember 1865.

(307—3) Nr. 1279.

### Bekanntmachung

an Johann Jarz, Matthäus Bacher, Johann Malenšek, Martin, Miza, Valentin, Mina und Helena Komann.

Von dem gesetzten k. k. stadt. deleg. Bezirksgerichte wird kund gemacht: Es habe Franz Komann von Bismarje am 20. Jänner 1. J. sub Nr. 1279 gegen die unbekannt wo befindlichen Johann Jarz, Matthäus Bacher, Johann Malenšek, Martin, Miza, Valentin, Mina und Helena Komann zu Handen eines Curators ad actum die Klage peto. Verjährungs- und Erloschenerklärung eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren der Tag auf den

4. Mai 1. J.,

9 Uhr früh, hieramts angeordnet wurde.

Hievon werden die unbekannt wo befindlichen Geklagten mit dem in Kenntnis gesetzt, daß ihnen der hiesige Advokat Herr Dr. Goloner als Curator ad actum aufgestellt wurde, denn sie daher alle ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder diesem Gerichte bis dahin einen andern Vertreter namhaft zu machen haben, widrigens mit dem aufgestellten Kurator verhandelt würde und sie sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuzuschreiben hätten.

k. k. stadt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. Jänner 1866.

(418—2) Nr. 5713.

### Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Garz, k. k. Postmeister in Flume, durch seinen Nachhaber Herrn Leopold Maggner von Feistritz, gegen Andreas Aucin von Zagorje Nr. 21 wegen schuldiger 60 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Prem sub Urb. Nr. 56 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 2224 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die erefutive Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

17. März,

18. April und

18. Mai 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im biegsamen Amtskloster mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 3. Jänner 1866.

(423—2) Nr. 6026.

### Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. E. H. Costa in Laibach, nomine der Raſchen Erben, gegen Thomas Traun, vulgo Gleic in Moste, unter Vertretung des demselben gerichtlich bestellten Kurators Dr. Pongraž in Laibach, wegen schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Spitalsgilt Stein sub Urb. Nr. 89, Klif. Nr. 72 vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 935 fl. 60 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

17. März,

17. April und

17. Mai 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 29. Jänner 1866.

(432—2) Nr. 1.

### Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Beja von Neumarkt gegen Josef Apel von Krainburg wegen aus dem Vergleiche vom 18. Juli 1865, Z. 2982, schuldiger 80 fl. 65 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Hs.-Z. 7 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1120 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

2. März,

3. April und

2. Mai 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 1. Jänner 1866.

(433—2) Nr. 82.

### Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentini Pleiweis, durch Herrn Dr. Suppan von Laibach, gegen Konrad Loker von Krainburg wegen aus dem Zahlungsauftrag vom 10. April 1865, Z. 1388, schuldiger 400 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Waisach sub Urb. Nr. 106, der Krain, Landtafel sub Tom. XIV. fol. 121, im Freisassengrundbuche sub Urb. Nr. 174, Höflein sub Urb. Nr. 342 und der Stadt Krainburg sub Hs.-Z. 47, 138 und 139 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 18047 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

7. März,

7. April und

11. Mai 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im biegsamen Amtskloster mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 20. Jänner 1866.

den, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 9. Jänner 1866.

(434—2) Nr. 92.

### Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Sigmund Skaria, durch Herrn Dr. Polak von Krainburg, gegen Thomas Terbe von Laufach wegen aus dem Zahlungsauftrag vom 22. März 1865, Z. 1150, und gerichtlichem Vergleiche vom 30en Juni 1865, Z. 2683, schuldiger 105 fl und 82 fl. 27 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kommenda St. Peter sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 663 fl. 60 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

9. März,

9. April und

11. Mai 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 9. Jänner 1866.

(435—2) Nr. 355.

### Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Skribov von Tupalič gegen Leonhard Sasovic von Laufach wegen aus dem Zahlungsauftrag vom 6. März 1865, Z. 878, schuldiger 126 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Michelsetten sub Urb. Nr. 246 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 2624 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

23. März,

23. April und

23. Mai 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die

(463—1) Nr. 5453.

**Erinnerung**

an die unbekannten Eigentumsansprecher des in der Steuergemeinde Ložice sub Parz.-Nr. 471 gelegenen Ackers mit zwei Planten Šuškove.

Von dem k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht wird den unbekannten Eigentumsansprechern des in der Steuergemeinde Ložice sub Parz.-Nr. 471 gelegenen Ackers mit zwei Planten Šuškove hiermit erinnert:

Es habe Josef Hrovatkin von Ložice Hs.-Nr. 13 wider dieselben die Klage auf Zuerkennung des Eigentums auf die obgedachte Realität sub praes. 17. November 1865, Z. 5453, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

9. Juni 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Lorenz Ivanuth von Ivanutti als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernamhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 20. November 1865.

(469—1) Nr. 120.

**Erinnerung**

an Andreas Perz von Krapfenfeld, respektive dessen Verlaßmasse.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht wird dem Andreas Perz von Krapfenfeld, respektive dessen Verlaßmasse hiermit erinnert:

Es habe Herr Franz Fortuna von Gottschee wider denselben die Klage auf Zahlung von 59 fl. 98 kr. c. s. c. sub praes. 9. Jänner 1866, Z. 120, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

14. April 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 der a. G. O. angeordnet und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Janke von Krapfenfeld als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernamhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 11. Jänner 1866.

(474—1) Nr. 680.

**Erinnerung**

an die unbekannt wo befindlichen Magdalena, Gertraud und Agnes Maichen von Nesselthal.

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Magdalena, Gertraud und Agnes Maichen von Nesselthal hiermit erinnert:

Es habe Herr Dr. Benedikter, Vormund der minderjährigen Maria Rupnik, wider denselben die Klage auf Löschungsbestattung mehrerer Sachposten von der Realität Tom. 13 Fol. 1799 ad Grundbuch Gottschee sub praes. 25. Jänner 1866, Z. 680, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

24. März 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 der a. G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Wuchse von Nesselthal als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernamhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 27. Jänner 1866.

(455—1) Nr. 1325.

**Zweite exekutive Feilbietung.**

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Ediste vom 6. November 1865, Z. 7493, wird hiermit bekannt gemacht, daß am

14. März 1866

zur zweiten exekutiven Feilbietung der dem Johann Martinic von Oberseedorf Haus-Nr. 5 gehörigen Realität Rktf.-Nr. 838 ad Grundbuch Herrschaft Haasberg geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 14. Februar 1866.

(468—1) Nr. 2172.

**Dritte exekutive Real-Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Iolia als Gericht wird fund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Agnes Rupnik und Johann Sicherl, Vormünder der minderjährigen Johann Rupnik'schen Erben Mathias und Maria Rupnik, durch Herrn Dr. Pongraz, gegen die Ehreng. Simon und Franziska Treun von Godovitsch, durch Herrn Dr. Spazzapan, peto. schuldiger 840 fl. ö. W. c. s. c. die mit Bescheid vom 20. März 1864, Z. 2974, und vom 24ten September 1864, Z. 2472, bestimmt gewesen und mit Bescheide vom 31. Dezember 1864, Z. 3281, sistirte dritte exekutive Real-Feilbietung unter vorigem Bescheidsanhange auf den

24. Mai 1866

mit Beibehalt der Stunde und des Ortes reassumando mit dem Bescheide angeordnet, daß diese Realität bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungsvertheile hintangegeben wird.

k. k. Bezirksamt Iolia als Gericht, am 8. August 1865.

(470—1) Nr. 463.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Petrić, durch Dr. Benedikter in Gottschee, gegen Peter Quaternig von Oduniz wegen aus dem Vergleiche vom 14. August 1862, Z. 4581, schuldiger 315 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee Tom. 29 Fol. 7, und Stadt Gottschee Tom. I. Fol. 268 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 502 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den

4. April,

5. Mai und

5. Juni 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtszeit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 31. Jänner 1866.

(471—1) Nr. 758.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Jurkovitsch von Suchen, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Mathias Barthelmä von Oberloschin wegen aus dem Vergleiche vom 3. Dezember 1864, Z. 7772, schuldiger 242 fl. 50 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kostel sub Tom. 3 Fol. 330 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 425 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den

3. April,

3. Mai und

5. Juni I. J.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtszeit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 7. Februar 1866.

(472—1) Nr. 474.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matias Janesch von Globel, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen Helena Tomis von Padua wegen aus dem Vergleiche vom 12. August 1862, Z. 4536, schuldigen 90 fl. 96 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 24 Fol. 3851 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 500 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den

24. April 1866,

Vormittags um 9 Uhr, im Amtszeit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 21. Jänner 1866.

(477—1) Nr. 802.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Petsche von Moschwald gegen Andreas Wiemar von Moschwald, durch den Verlaßkurator Michael Verderber von Moschwald, wegen aus dem Vergleiche vom 14. Oktober 1865, Z. 8889, schuldiger 200 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee Tom. 29 Fol. 7, und Stadt Gottschee Tom. I. Fol. 268 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 4072 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den

14. März,

14. April und

15. Mai 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtszeit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 31. Jänner 1866.

(481—1) Nr. 70.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Männer u. Nagel von Klagenfurt, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Mathias Barthelmä von Oberloschin wegen aus dem Vergleiche vom 3. Dezember 1864, Z. 7772, schuldiger 242 fl. 50 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kostel sub Tom. 3 Fol. 330 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 900 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den

6. März,

7. April und

5. Mai 1866.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtszeit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 25. Jänner 1866.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 10. Jänner 1866.

(482—1) Nr. 62.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Bernbacher von Raibach, durch Herrn Dr. Suppan, gegen Matthias Wuchse von Nesselthal wegen aus dem Uriheite vom 4. Februar 1865, Z. 562, schuldiger 490 fl. 16 kr. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Feistritz sub Tom. 28 Fol. 98 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 1230 fl. C. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den

6. März,

7. April und

5. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtszeit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 10. Jänner 1866.

(483—1) Nr. 388.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Sigmund von Seitsch gegen Maria Blauning von Seitsch wegen aus dem Zahlungsauflage vom 6. Juni 1865, Z. 4452, schuldiger 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 8 Fol. 1088 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 620 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

6. März,

7. April und

5. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtszeit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 25. Jänner 1866.

(417—3) Nr. 478.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anton Schneideritsch'schen Erben von Feistritz die exekutive Feilbietung der dem Josef Missig von Untermon gehörigen, gerichtlich

(484—1)

Nr. 459.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Margaretha Kren, durch Herrn Johann Kren jun. von Mooswald, gegen Johann Kren von Mooswald Nr. 8 wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juli 1865, Z. 5588, schuldiger 500 fl. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 5 Fol. 777 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1300 fl. c. M., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

13. März,

14. April und

15. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtszeit mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 31. Jänner 1866.

(513—1)

Nr. 5865.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Mödling als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ivana Žnidrič von Tschuril gegen Martin Kraschowz von Oberloquitz wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juli 1856, Z. 1738, schuldiger 170 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche sub Ert.-Nr. 72 1/2 Steuergemeinde Loquitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 242 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

9. März,

11. April und

11. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 15. November 1865.

(517—1)

Nr. 5615.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Mödling als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Antonia Heß, durch ihren Ehegatten Herrn Felix Heß von Mödling, gegen Stanislaus von Nalecz Nr. 10 wegen aus dem Vergleiche vom 22. Dezember 1859, Z. 4401, und der Besetzung vom 19. März 1863, schuldiger 130 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche D.-R.-O.-Commenda Mödling sub Rkt.-Nr. 99 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 773 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

9. März,

11. April und

11. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 1. November 1865.

(450—2)

Nr. 8554.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Laas als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Niklaus Menduri, Administrator der Konkursmasse des Georg Modic von Triest Nr. 1234, gegen Mathias Modic von Neudorf wegen aus dem Zahlungsauftrag vom 14. Jänner 1865, Z. 299, schuldiger 100 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb.-Nr. 214 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1301 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

21. April,

22. Mai und

23. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 15. Dezember 1865.

(451—2)

Nr. 471.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Laas als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenc von Großlaschitz gegen Lukas Volek von Cajnarje wegen aus dem Vergleiche vom 13. Juli 1860, Z. 3143, schuldiger 375 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb.-Nr. 241/237 und 245/231 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 272 fl. und 733 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

24. März,

24. April und

25. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 16. Jänner 1866.

(452—2)

Nr. 492.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Laas als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Bojc von Laas gegen Johann Mikar von Grafenacker wegen aus dem Vergleiche vom 20. September 1864, Z. 4912, schuldiger 11 fl. 69 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom.-Grundb.-Nr. 115 neu, 192 alt, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 70 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

14. April,

15. Mai und

15. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 16. Jänner 1866.

(413—2)

Nr. 13.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Tomšič von Feistritz Nr. 35 gegen Maria Gandel, geborene Žužek, respektive deren Eltern Ursula und Maria Gandel, unter Beilieitung des Vormundes Mathias Žužek von Jursić Nr. 14, wegen schuldiger 65 fl. 31 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gm Steinberg sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 399 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

16. März,

17. April und

16. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Amtskanzelei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 3. Jänner 1866.

(373—2)

Nr. 6871.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Verderber'schen Erben, durch Herrn Dr. Benedikter von Gottschee, gegen Anton Obreša von Vesulak wegen aus dem Vergleiche vom 1. Februar 1859, Z. 839, noch schuldiger 196 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb.-Nr. 241/237 und 245/231 vorkommenden Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 10216 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

9. März,

7. April und

12. Mai 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 30. Dezember 1865.

(461—2)

Nr. 5820.

**Reassumirung der zweiten und dritten exekutiven Feilbietung.**

Mit Bezug auf das Edikt vom 8ten Juli 1864, Z. 3258, wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Johann Krbavc von Slopp, als Besitzer des Michael Semnič von Podraga, gegen Josef Blagojine von Wippach die Reassumirung der zweiten und dritten exekutiven Feilbietung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. XVIII pag. 77 Parz. 167, Urb.-Nr. 102 vorkommenden, gerichtlich auf 765 fl. bewerteten Realität sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Vergleiche vom 9. Mai 1863, Z. 2386, dem Exekutionsführer, als Besitzer des Michael Semnič von Podraga, schuldigen 242 fl. 90 kr. c. s. c. bewilligt, und deren neuerliche Vornahme auf den

23. März und

25. April 1866,

Vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem früheren Besitzer angeordnet worden.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Feilbietungsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 6. Dezember 1865.

(442—2)

Nr. 364.

**Dritte exekutive Feilbietung.**

Von dem gefertigten Bezirksamt als Gericht wird mit Bezug auf das Edikt vom 28. Oktober 1865, Z. 1978, fund gemacht, daß nachdem in der Exekutionsfache des Johann Roßmann von Kraiburg gegen Johann Klauder von Neumarkt pto. 396 fl. bei der zweiten Feilbietung kein Kaufstücker erschien, am

14. März 1866

zu der dritten Feilbietung wird geschritten werden, wobei die Realität auch unter dem Schätzungsverthe hintangegeben werden würde.

k. k. Bezirksamt Neumarkt als Gericht, am 15. Februar 1866.

(456—2)

Nr. 389.

**Dritte exekutive Feilbietung.**

Über Ansuchen des Andreas Mikar von Verh., Besitzer des Mattheus Lah von Laas, wird zur Vornahme des einstweilen feststehenden dritten exekutiven Feilbietungstermines der dem Simon Kotnik von Verh. gehörigen Realität Urb.-Nr. 42 ad Grundb. Pfarrhofsgilt Laas die neuerrliche Tagsatzung auf den

7. April 1866

früh 9 Uhr, hiermit mit dem angeordnet, daß dabei die Realität nötigenfalls auch unter dem Schätzungsverthe von 774 fl. 40 kr. veräußert werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 12. Jänner 1866.

(460—3)

Nr. 842.

**Dritte exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Planina als Gericht wird mit Beziehung auf das Edikt vom 13. September 1865, Z. 4812, bekannt gegeben, daß zu der in der Exekutionsfache des Johann Koušec von Niederdorf, gegen Georg Udoni von Rakopet, 174 fl. 3 kr. c. s. c. mit dem Besitzer von 13. September 1865, Z. 4812, auf den 10. Februar 1866 angeordneten zweiten Realfeilbietungs-Tagsatzung kein Kaufstücker erschien, daher am

10. März 1. J.

die dritte Feilbietungs-Tagsatzung abgehalten werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 10. Februar 1866.

(383—3)

Nr. 278.

**Zweite exekutive Feilbietung.**

Im Nachhange zu dem Edikt vom 20. November 1865, Z. 2352, wird hiermit bekannt gemacht, daß bei der am 6. Februar 1866 vorgenommenen ersten Feilbietung in der Exekutionsfache des Herrn Josef Den von Neumarkt gegen Johann und Helena Ahadić pto. 409 fl. 8 kr. c. s. c.

1. das im Grundbuche Stein zu Vipava sub Urb.-Nr. 530 eingetragene Haus Nr. 79 zu Ne

(485—1) Nr. 1012.

**Kuratorssbestellung.**

Vom k. k. Bezirksamt Stein als Gericht wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht in Laibach mit Beschuß vom 6. Februar l. J., B. 766, die Mariana Stelle von Koschische als wahnsinnig zu erklären und dieselbe unter Kurat zu setzen befunden habe, und daß ihr Paul Jagodic von Koschische als Kurator aufgestellt wurde.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 20. Februar 1866.

(489—1) Nr. 408.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Peter Meierle, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Schwab von Lota wegen aus dem Vergleiche vom 20. August 1860, B. 1274, schuldiger 33 fl. 21 kr. ö. W. c. s. e. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gut Tschernemblhof sub Fol. 9 Akts.-Nr. 6 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 1170 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

27. April,

26. Mai und

27. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 19. Jänner 1866.

(490—1) Nr. 6405.

**Einige exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Hugina von Tschepslach gegen Peter Wolf von Saderz wegen nicht zugehaltenen Lizitationsbedingnissen in die exekutive öffentliche Versteigerung der vom Letzteren erstandenen, im Grundbuche des Gutes Thurnau sub Berg-Nr. 413 eingetragenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 40 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungssatzung auf den

17. März 1866

mit dem vorigen Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 20. Oktober 1866.

(440—1) Nr. 2289.

**Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.**

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum Edikte vom 24. Oktober 1865, B. 17894, kund gewacht:

Es sei die auf den 7. Februar 1866 angeordnete dritte exekutive Feilbietung der Josef Schemic'schen Realität Urb.-Nr. 43, Akts.-Nr. 35 $\frac{1}{2}$  ad Grundbuch St. Marein pl. 85 fl. 32 kr. resp. des Restes sammt Anhang auf den

8. August l. J.,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhange übertragen worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. Februar 1866.

(448—1) Nr. 387.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Laas als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Brava von Laas gegen Johann Baraga von Grafenacker wegen aus dem Vergleiche vom 24. Februar 1865, B. 1210, schuldiger 25 fl. 50 kr. ö. W. c. s. e. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom.-Grundb.-Nr. 202/189, Urb.-Nr. 98 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverthe von 340 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungssatzungen auf den

11. April,

12. Mai und

12. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 12. Jänner 1866.

(416—3) Nr. 345.

**Erekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Domladis von Feistritz die exekutive Feilbietung der dem Michael Lenarcic von Parze gehörigen, gerichtlich auf 1900 fl. bewerteten Realität Urb.-Nr. 43 ad Grundbuch Sillertabor, sammt Au- und Zugehör im hiesigen Amtsklasse wegen schuldiger 281 fl. 80 kr. c. s. e. bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

7. April,

11. Mai und

13. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisaze angeordnet worden, daß obgedachte Realität erst bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungsverthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 23. Jänner 1866.

(458—4)

**Glück bei Wutscher!**

Dass dieser Spruch wahr ist, haben die vielen Haupttreffer bewiesen, die bereits bei mir verkauft wurden.

Zurziehung am

**1. März 1866**

verkaufe ich Promessen der

**1864er Löse**

mit der festen Ueberzeugung, daß sich diesmal neuerdings bestätigen wird das

**Glück bei Wutscher!**

In der Wechselstube des Gefestigten werden Geldvorschüsse auf alle Gattungen Staats- und Industriepapiere geleistet; ferner werden alle Gattungen **Lose** gegen monatliche Ratenzahlungen von 1 fl. 50 kr. bis 10 fl. verkauft. (Der Käufer spielt schon bei der ersten Ziehung des gelauften Loses mit.) Bei Abnahme eines 1864er Loses wird auch eine Promesse gratis gegeben, so daß der Theilnehmer schon das erste Mal zwei Treffer machen kann.

Anfragen vom Lande werden prompt besorgt.

**André Domenig**

in Laibach.

**Billiges Brot.**

Von Donnerstag den 1ten März angefangen bekommt man bei mir Pfund-Strüzen:

von Kaiser auszug, Milchbrot, d. Pfnd. zu 9 kr.	8 "
" feinem Mundmehl . . . . .	6 "
" minder feinem Mundmehl . . . . .	5 "
" Kornmehl . . . . .	6 "

und empfehle ich den geehrten Kund-schaften zur gütigen Abnahme.

**Anton Gregorz,**

Bäckermeister im Martinde'schen Hause Nr. 4 (525) an der Wienerstraße.

Angekommene Fremde.

Am 23. Februar.

**Stadt Wien.**

Die Herren: Seitz, Kaufmann, und Bäringer, Eisenbahn-Inspektor, von Wien. -- Lechner, Kaufmann, von Littich.

**Elephant.**

Die Herren: Bandmann, Kommissionär, von Triest. -- Mittler und Frisch, Kaufleute, von Wien. -- Strammer, Förster, von Grades.

Lottoziehung vom 24. Februar.

**Triest: 80 18 15 16 40**

**Freiwillige Lizitation.**

Aus dem Verlaß des k. k. Bezirksvorstehers Herrn Dr. v. Schrey werden **Mittwoch den 28. Februar d. J. loco Sittich in Unterkrain** in den gewöhnlichen Lizitationsstunden verschiedene Errichtungsstücke, darunter ein Wagen, ein Billard &c. &c., in freiwilliger Lizitation hintangegeben werden.

(519)

**Eine Realität (Dreiviertelhube)**

in Unterkrain bei Landsträß, mit Wohnhaus, gemauertem Weinkeller, Weingärten, Neckern, Wältern, Wiesen und Obstgarten, ist zu verkaufen.

Preis 800 Gulden, wovon nur 400 fl. zu erlegen sind.

Näheres bei dem Eigentümer Georg Augustin, Ingenieur in Agram. (494—3)

**Steirischer Kräutersaft**

für Brustleidende, die Flasche à 88 kr. öst. Währ.; Engelhofer's

**Muskel- und Nerven - Essen,** die Flasche à 1 fl. öst. Währ.;

Dr. Krombholz's

**MAGEN-LIQUEUR,** die Flasche à 52 kr. österr. Währ.;

Dr. Brunn's (80—6)

**STOMATICON (Mundwasser),**

die Flasche à 88 kr. öst. Währ., sind stets echt und in bester Qualität bei Hrn. **Birschitz**, Apotheker zu Mariahilf, **oh. Klebel** in Laibach, Apotheker **Jahn** in Stein, Apotheker **Bömeches** in Gmfeld zu haben.

Wir verwaren uns gegen alle Falsifizat. u. bittendige Beschreibung der Flaschen zu beherzigen.

**KRAUTERSAFT** für Brustleidende.

Preis pr. Flasche 88 kr. Weniger als 2 Flaschen werden nicht versandt.

**Börsenbericht.** Wien, 24. Februar. und Baluten fielen um  $\frac{1}{10}$  bis  $\frac{1}{10}\%$ .

Die Börse matt und alle Papiere rückgängig. Staatsfonds stellten sich um  $\frac{1}{10}$  bis  $\frac{1}{10}\%$  billiger und Industriepapiere um 2 bis 4 fl. Devisen

und Goldmünzen um  $\frac{1}{10}\%$ .

Geld knapp. Geschäft ohne Belang.

Deffentliche Schuld.

	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare	Geld	Waare
In österr. Währung zu 5%	57.70	57.85	Mähren . . . . .	" 5°.	80.50	81.50	Palfy . . . . .	zu 40 fl. C.M. . . . .	22.50	23.—
dette rückzahlbar $\frac{1}{2}$ %	99.—	99.40	Schlesien . . . . .	" 5 "	87.—	88.—	Clary . . . . .	" 40 "	24.—	24.50
dette rückzahlbar von 1864	87.20	87.40	Steiermark . . . . .	" 5 "	84.—	86.—	St. Genois . . . . .	" 40 "	20.75	21.25
Silber-Anteile von 1864	68.—	69.—	Tirol . . . . .	" 5 "	—	—	Windischgrätz . . . . .	" 20 "	15.50	16.—
Silberansl. 1865 (Frcs.) rückzahlb.	in 37 Jahr. zu 5 p.C. für 100 fl. 69.50	69.60	Kärntn. Krain, u. Kästnl. . . . .	" 5 "	84.—	88.—	Waldstein . . . . .	" 20 "	18.75	19.25
Nat. Anl. mit Jän.-Gouy. zu 5% . . . . .	64.40	64.60	Ungarn . . . . .	" 5 "	67.—	67.50	Keglevich . . . . .	" 10 "	12.50	13.—
Metalliques . . . . . Apr.-Gouy. . . . .	56 . . . . .	64.40	Lemeser-Banat . . . . .	" 5 "	65.25	65.75	k. f. Hoffspitalfund 10	" 10 "	12.—	12.50
dette mit Mai-Gouy. . . . .	61.75	61.80	Kroatien und Slavonien . . . . .	" 5 "	68.50	70.—	W e c h s e l . . . . . (3 Monate)	" 40 " . . . . .	85.50	85.78
dette . . . . .	41 . . . . .	54.25	Galizien . . . . .	" 5 "	65.50	66.50	Frankfurt a. M. 100 fl. . . . .	dette . . . . .	85.75	85.90
Mit Verlos. v. J. 1839 . . . . .	147.—									